

Ergebnisse der Reichsfinanzstatistik für 1929.

Verdienst und Umsatz im Buchhandel.

Die im Jahre 1930 fällig gewesene Betriebszählung ist be-
kanntlich ausgefallen. Ein gewisser Ersatz für sie bietet sich nun in
der Reichsfinanzstatistik, die im Auftrage des Reichsfinanzmini-
steriums vom Statistischen Reichsamte bearbeitet wird. Sie liegt
für das Jahr 1929 in sehr vollständiger Form vor und umfaßt
nach Gewerbebezügen aufgliedernd die Veranlagungen zur Um-
satz-, Einkommen- und Körperschaftsteuer. Eine Einschränkung
ist lediglich insofern vorgenommen worden, als Umsätze unter
5000 RM nicht in die Statistik aufgenommen worden sind und
des weiteren sind nicht alle Einkommensteuerpflichtigen, sondern
nur die mit Einkommensteuer Belasteten erfasst. Im allgemeinen
sind diese Beschränkungen nur geeignet, die Klarheit des Gesamt-
bildes zu erhöhen.

Die Gewerbeklasse »Buchhandel« umfaßt den eigentlichen
Sortimentsbuchhandel sowie den Kommissionsbuchhandel,
ferner den Antiquariatsbuchhandel, den Musikalienhandel
und schließlich die Leihbibliotheken. Nach der Betriebs-
zählung von 1925 gibt es insgesamt 11 492 Betriebe,
worunter 4320 Alleinbetriebe, d. h. vom Betriebsinhaber allein
bewirtschaftete Unternehmungen. Die Umsatzstatistik für 1929
gibt die Umsätze von 8454 in jenem Jahre zur Umsatzsteuer ver-
anlagten Buchhändlern an, sodaß etwa 3000 Buchhandlungen
einen Umsatz von weniger als 5000 RM gehabt haben müssen.
Der Umsatz der statistisch erfaßten Buchhandlungen stellte sich
auf 569,2 Mill. RM, was einem Durchschnitt von 67 300 RM
je Veranlagungsfall entspricht. Ein großer Teil des Umsatzes,
und zwar 221,5 Mill. RM = 38,9 Prozent vom Gesamtumsatz
ist steuerfreier Umsatz. Dabei spielt die Ein- und Ausfuhr natür-
lich eine nicht unbeträchtliche Rolle, in einigem Umfang dürften
die Steuerbefreiungen auf das Zwischenhandelsprivileg des
§ 7 UStG. zurückzuführen sein. In der folgenden Zahlentafel
ist eine Aufgliederung der Umsätze nach Größengruppen zusam-
menge stellt.

1929 (Werte in 1000 RM)

Größengruppe	Veranlagte	Gesamtumsatz	Steuerpflichtiger
			Umsatz
5000—20000 RM	4107	44367	40498
20000—50000 "	2233	71015	57017
50000—100000 "	1093	76392	54430
100000—500000 "	863	169775	102510
1/2—1 Mill. RM	106	74345	39146
1—5 "	47	87249	35598
über 5 "	5	46031	18471
Zus. 1929	8454	569184	347670
" 1928	8279	534422	360355

Eine regionale Aufgliederung der Umsätze im Buchhandel ist
für 1929 nach Landesfinanzamtsbezirken durchgeführt wor-
den. Die Lage ist danach sehr uneinheitlich, was auch im
Anteil der steuerfreien Umsätze zum Ausdruck kommt. So
sind z. B. in Berlin von einem Gesamtumsatz von 92 Mil-
lionen RM 33,8 Millionen RM umsatzsteuerfrei, im Lan-
desfinanzamt Bezirk Düsseldorf von 37,1 Mill. etwa 20 Mill. RM
und im Landesfinanzamt Bezirk Leipzig ist von 94,7 Mill. RM
die größere Hälfte, nämlich 48,7 Mill. RM steuerfreier Umsatz.
Die Umsatzsteuerstatistik für 1928, die sich auf die steuerpflich-
tigen Umsätze beschränkt, gibt die Umsätze des Buchhandels in
allen Großstädten an. An der Spitze steht Berlin mit 1226
Veranlagten und 56,6 Mill. Umsatz, gefolgt von Leipzig mit
443 Veranlagten und 35,3 Mill. Umsatz und Hamburg und
München im weiten Abstand mit 17 bzw. 16,5 Mill. RM Um-
satz. In den anderen Großstädten, in denen der Umsatz häufig
mit dem Verbrauch identisch ist, liegen die Dinge so verschieden,
daß eine Analyse erforderlich wäre, die den hier gestellten Rah-
men überschreiten würde. Die durchschnittlichen Umsätze lagen
1929 beispielsweise in Hamburg und Frankfurt a. M. in Höhe
von rund 50 000 RM, niedriger in Berlin und Rln mit 46 000
bzw. 42 500 RM und höher wiederum in Dresden (65 000) und
Leipzig, wo sich aber die Dinge nicht ohne weiteres vergleichen
lassen.

Auf eine Stunde ermahnt man den Menschen mit Worten,
durch ein Buch auf immer.

Dr. Konstant Wurzbach, Schriftsetzer, 1882 IV. Abt. Nr. 484

Die Zahl der Buchhändler, über die die Einkommen- und
Körperschaftsteuerstatistik berichtet, ist etwas größer als die der
Umsatzsteuerstatistik infolge der Beschränkung der letzteren auf
Umsätze über 5000 RM. Es wurden im Jahre 1929 mit Ein-
kommensteuer belastet 9502 Buchhändler mit gewerblichen Ein-
künften von 47,8 Mill. RM und mit Körperschaftsteuer 158 Un-
ternehmungen mit Einkünften von 2,75 Mill. RM. Für die
Einkommensteuerpflichtigen läßt sich die folgende Aufgliederung
der gewerblichen Verdienste nach Größengruppen geben.

Größengruppe	Belastete	d. s. v. allen Einkünfte	d. s. v. allen
bis 1500 RM	1 896	19,95%	2 006
1500—3000 "	3 363	35,39%	7 096
3000—5000 "	2 013	21,18%	7 697
5000—12000 "	1 616	17,01%	11 488
12000—50000 "	544	5,73%	11 761
über 50000 "	70	0,74%	7 805
Zus.	9.502	100%	47 853

Im einzelnen sprechen die Zahlen dieser Tabelle für sich
selbst. Die größere Hälfte der Buchhändler hat Einkünfte von
weniger als 3000 RM aus dem Gewerbebetrieb und das in einem
Jahr, das konsumwirtschaftlich gesehen nicht das ungünstigste der
Nachkriegszeit gewesen ist.

Die gewerblichen Verdienste sind regional sehr detailliert
angegeben, und zwar für die höheren Verwaltungsbezirke sowie
für die Großstädte. Im folgenden ist ein Überblick über die größ-
ten Länder gegeben.

Gewerbliche Einkünfte 1929

Land	Werte in 1000 RM		Körperschaftsteuer	
	Einkommensteuer Pflichtige Betrag	Betrag	Pflichtige Betrag	Betrag
Preußen	5 460	25 618	103	1 909
Bayern	876	4 106	10	90
Sachsen	1 235	8 597	22	618
Württemberg	353	2 257	3	5
Baden	295	1 571	8	23
Hamburg	375	1 605	4	75
Deutsches Reich	9 502	47 853	158	2 756

In Berlin beispielsweise stellten sich die gewerblichen Ver-
dienste der einkommensteuerbelasteten Buchhändler in 1359 Fäl-
len auf 6,99 Mill. RM, in Hamburg auf 1 567 000 RM in
366 Fällen, in Leipzig auf 4,6 Mill. RM in 416 Fällen und in
München und Stuttgart auf 1,37 bzw. 1,46 Mill. RM in 239
bzw. 171 Fällen.

Insgesamt stellten sich die Gewerbeverdienste des Buchhan-
dels im Jahre 1929 auf 50,6 Mill. und die geschätzten Umsätze
in den gleichen 9660 Fällen auf 575 Mill. RM, sodaß im Durch-
schnitt auf je 100 RM Umsatz 8,80 RM Nutzen kommen. Diese
Nettorate gibt aber nur ein sehr rohes Bild. In Leipzig z. B.
würde sich die Nutzenrate auf wenig mehr als 4 Prozent stellen.
Die Unterlagen reichen nicht aus, um brauchbare Folgerungen
daraus zu ziehen, weil eine Aufgliederung nach Sortiments-
buchhandel einerseits, Kommissionsbuchhandel usw. andererseits
noch nicht durchgeführt werden konnte. R. Bachtel.

Ein neuer Geist im Buchgewerbe.

Zu Carl Ernst Boeschels »Offenem Brief« an das Buchgewerbe.

Von Dr. Hans G. Bodwisch, Deutsches Buchmuseum.

»Gegen Mechanisierung — für die Persönlichkeit« ist das
Thema eines »Offenen Briefes«, den der bekannte Leipziger
Drucker Carl Ernst Boeschel im »Archiv für Buchgewerbe« erschei-
nen läßt, gerichtet an das Buchgewerbe und an alle diejenigen,
die im deutschen Buche und seiner äußeren Gestalt zugleich auch
einen sinnfälligen Ausdruck deutschen Geistes, deutscher Kultur
erblicken.

Wenn auch von weiteren Kreisen unbemerkt, haben sich in
Fragen der Typographie und der Buchgestaltung in den letzten
Jahren Kämpfe abgespielt, die mit einer Erbitterung geführt
wurden, die dem Fernerstehenden zunächst unerklärlich erscheinen